

111 Jahre

Ausgabe 1 / 19
März bis Mai 2019



Jubiläumsausgabe

111 JAHRE

CVJM

Derendingen

70 Jahre Posaunenchor Derendingen

10 Jahre HALB8



GEORGE WILLIAMS

EINE IDEE läuft um die Welt

Welche Idee läuft um die Welt und wer waren die Hintermänner? Dieser Frage bin ich nachgegangen.

George Williams ist einer, der die zündende Idee hatte einen CVJM zu gründen. Wer war George Williams?

Knapp 15 Jahre lang lebte George Williams auf der einsamen Farm seiner Eltern und besuchte recht kümmerliche Schulen der Umgebung bis der Vater ihn schließlich nach Bridgwater in die Lehre brachte. Nach einer kurzen beruflichen Orientierungsphase in North Pether-ton wagte George damals 20jährig den Sprung in die größte aller Städte, den Mittelpunkt des Landes, die Metropole der Welt: LONDON.

In England um 1840 fuhren damals die ersten Eisenbahnen, Petroleumlampen an den Straßen wurden durch neu-modische Gaslaternen ersetzt. Es war die Zeit der Erfindungen, die Zeit des 16-Stunden-Tages.

In diese Zeit hinein kam George Williams nach London. Er fand Arbeit bei Mr. Hitchcock als Gehilfe im Tuchhandel. Schnell sah Mr. Hitchcock was für einen fleißigen, umsichtigen und aufrichten Gehilfen er in George Williams hatte.

In dieser Zeit an einem Winterabend im Jahr 1837 hört George Williams einen walisischen Prediger sprechen: »Falls ihr ein glückliches und reiches Leben haben wollt, dann gebt eure Herzen

Die Größe des kleinen Anfangs – Eine Idee läuft um die Welt

Folgende nachstehende Gedanken von George Williams spiegeln seine Denkweise zur Arbeitswelt: »War Gott nicht selber in dieser Welt geblieben? Warum sollte er sich zu schade sein auch zu bleiben? Aus Angst, seinen Glauben zu verlieren? Gott stellt unsere Füße irgendwo auf den dreckigen Boden dieser Welt und wir haben keinen geistlichen Grund uns selbst heraus zu berufen nur weil unangenehme Menschen, Verhältnisse oder die ganze Szenerie des Ortes uns nicht passen«.

Seine Berufung, das Wesentliche Außergewöhnliche bestand für Williams darin, Gott und die Welt nicht zu trennen. Sein Glaube sollte dort Gestalt annehmen, wo er entstanden war: im Geschäft. Unermüdlich setzte sich Williams für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, für die Freizeitmöglichkeiten der jungen Männer ein. Williams war ein gottesfürchtiger und treuer Mann in seinen Geschäften.

Mr. Hitchcock, der Chef persönlich, war es, der den jungen Männern Räume zur Versammlung und zum Gebet anbot. »Im Zimmer 14 fand am 6. Juni 1844 eine Zusammenkunft statt um eine Gesellschaft zu gründen mit dem Ziel die

Gott, solange ihr noch jung seid«.

Von dieser Botschaft persönlich getroffen änderte Williams fortan sein Leben. Er hatte im Betrieb gelernt: Zuerst muss man sich etwas sagen lassen, dann darüber nachdenken und es sorgsam prüfen und schließlich eine Entscheidung treffen.

Neu und verändert ging Williams seiner Arbeit nach. Die Größe des kleinen Anfangs war mit ihm geschehen.

PARISER BASIS

Original-Wortlaut der Erklärung von 1855 in Paris:

Die Christlichen Vereine Junger Männer haben den Zweck, solche jungen Männer miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Männern auszubreiten. Keine an sich noch so wichtigen Meinungsverschiedenheiten über Angelegenheiten, die diesem Zweck fremd sind, sollten die Eintracht brüderlicher Beziehungen unter den nationalen Mitgliedsverbänden des Weltbundes stören.

bekehrten Männer in den verschiedenen Tuchhandelsgeschäften der Metropole wachzumachen im Sinne ihrer Verpflichtung und Verantwortung als Christen damit sie unter denen, die um sie herum sind religiöses Wissen ausbreiten durch Gebet oder andere Mittel, die sie für geeignet halten«.

Der Grundstein für den CVJM war gelegt. Ein Ball war ins Rollen gekommen. Viele Menschen hatten bereits über vieles nachgedacht, geredet, gehandelt ohne viel sichtbaren Erfolg. Doch dann kam einer mit dem richtigen Stichwort, das sofort verstanden und aufgenommen wurde. Der Geist weht eben, wo er will.

Es bleibt ein Geheimnis weswegen elf Jahre nach den Londoner Anfängen sich im Jahr 1855 über 100 Vertreter in Paris trafen um diese Worte als Arbeitsgrundlage für die weltweite CVJM-Arbeit festzulegen. Diese Worte gelten als sogenannte »Pariser Basis« bis heute als Grundlage der CVJM-Arbeit in aller Welt (es kam in den Jahren 1985 und 2002 zu Zusatzerklärungen).



George Williams blieb dem CVJM und seiner Firma treu. 1853 heiratete Williams die elf Jahre jüngere Frau Helen.

Helen war keine geringere als die Tochter seines Chefs. Als Schwiegersohn des Chefs wird er zum Teilhaber in der Firma.

Williams starb 1905. Er war kein Genie. Bis kurz vor seinem Tod hat er sich täglich Hausaufgaben in seinen Kalender geschrieben. Unermüdlich sah er, dass Veränderung und Lernen ein Leben lang notwendig sind.

Das Große lag darin, dass er sein wollte, was er sein konnte, nicht mehr, aber auch kein bisschen weniger.

Beate Rodemann



DER OFEN

Als Jakob klein war hat er zeitungsen ausgetragen sie lagen im korb vorn am fahrrad im winter war es früh dunkel und regnete einmal stürzte jakob mit dem rad der korb fiel um und die abendausgaben lagen nass und verdreckt auf dem boden

Jakob war elf und es war sein erster job er muss zuhause angerufen haben konnte aber nicht sprechen dann kam sein vater sie hoben die nassen papiere auf zuhause hat vater sagt jakob sie einzeln aufgefaltet und auf den ofen gelegt zum trocknen er hat mich ganz fest umarmt sagt jakob er hat nie gesagt dass es nicht wichtig sei alles wurde warm und trocken dann fuhren wir zusammen im auto und mit schwung warf er die getrockneten zeitungsen in die offenen loggien der vorstadthäuser

Als jakob diese geschichte erzählte konnte ich den geruch von nassem dreckigen zeitungspapier das trocknet nicht aus der nase kriegen außerdem fiel mir der martin luther ein der gott einen backofen voll liebe nannte daran habe ich eigentlich selten gezweifelt nur dass ich oft nicht wusste wo der ofen stand.

Dorothee Sölle

Der CVJM – ein Backofen voller Liebe

Jakob hatte den besten Vater, den es gab. Einen der tröstet, der hilft Dinge in Ordnung zu bringen, einen der da ist, wenn er gebraucht wird. Der Vater hat Jakob nicht gefragt: »Wie konnte das passieren? Sieh zu, dass du deine Zeitungen alleine austrägst! Ich bin müde und erschöpft von meiner Arbeit. Lass mich in Ruhe – ich brauche jetzt eine Auszeit vom Tag«.

Der Vater hat zugehört, umarmt, geholfen und hatte keine Angst zu viel Zeit zu verlieren, wenn er seinem Sohn hilft. Der Vater wusste, was zu tun ist. Er stand zu seinem Sohn und hat seine eigenen Bedürfnisse zurückgestellt und die Bedürftigkeit des Sohnes gesehen.

Der CVJM – ein Backofen voller Liebe? Ich wünsche mir, dass wir anderen Menschen zeigen können, wo der »Backofen« der Liebe Gottes steht.



JOHANNA FORSCHNER

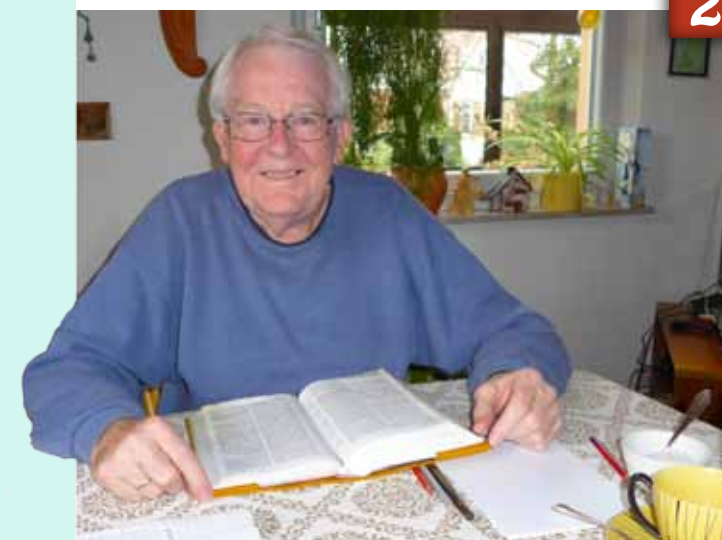
Johanna du bist eines der jüngsten CVJM-Mitglieder. Herzlich willkommen im CVJM Derendingen! In welcher Gruppe des CVJM bist du aktiv dabei? Ich bin seit Januar ganz neu im Leitungsausschuss mit dabei. Seit langem bin ich regelmäßig im Jugendkreis HALB8 und montags gehe ich zum Volleyball spielen zum CVJM-Sport.

Was ist das Besondere in dieser Gruppe? Sowohl beim HALB8, als auch beim Volleyball finde ich es bewundernswert, dass alles so unkompliziert abläuft. Man kann sich mit seinen eigenen Wünschen und Ideen einbringen und dadurch fühlt man sich einfach wohl.

Du darfst dir drei Anschaffungen für diese Gruppe wünschen – was wäre das? Auf jeden Fall ein Volleyballnetz für draußen. Für den HALB8 würde ich mir ein neues Karten- oder Brettspiel wünschen und ein Crêpe-eisen.

Das Interview führte Beate Rodemann

Ein dankbarer Rückblick und zwei Wünsche. Ein Gespräch mit Fritz Knoblich



FRITZ KNOBLICH

Lieber Fritz! Schön, dass du dich bereit erklärt hast für dieses Gespräch für unseren CVJM Anzeiger. Seit wann bist du aktiv im CVJM? Seit 1947, damals war ich 15 Jahre alt.

Was war das Besondere in diesen ersten Nachkriegsjahren? In der Nachkriegszeit haben wir jungen Männer uns Sonntag abends versammelt in der Weinbergstraße bei Gottlob Nissle. Die Bibelarbeiten und unser Drängen hatte eine Richtung: wem gehört dein Leben? Was für einen Herrn hast du? Die persönliche Lebensübergabe an Jesus ist das zentrale Thema gewesen. Wie finde ich zu einem persönlichen Glauben an Jesus Christus? Der Wunsch, den Glauben an Jesus anzunehmen war im Vordergrund unserer Treffen.

Nach dem überraschenden Tod von Gottlob Nissle haben Ernst Krapf und Karl Böbel die Arbeit übernommen. In den Räumen oberhalb der Schreinerwerkstatt von Karl Röhm gab es weiterhin die Zusammenkünfte von uns jungen Männern. Später trafen wir uns im sogenannten »Kinderschule«. Dort haben wir auf kleinen Gebetsbänken gesessen und haben gemeinsam gebetet.

Im »Kinderschule« hat sich auch der Posaunenchor getroffen und bald war dieser Raum zu eng und zu ungeeignet für unsere Versammlungen und die gesetzlichen Vorschriften erlaubten die gemeinsame Nutzung nicht mehr.

So erwachte zu diesem Zeitpunkt - 1957 - das Bedürfnis nach einem eigenen Versammlungsraum, nach einem »Heim« für alle, die beten, Bibel lesen, Gemeinschaft haben wollen. Das Primus-Truber-Haus gab es noch nicht. Gemeinsam wagten wir den Bau des CVJM-Heims auf der Derendinger Bernhalde. Dieser Heimbau war auch ein finanzielles Wagnis. Es sind immer wieder Wunder geschehen nach dem Baubeginn. Einmal haben 600 Mark gefehlt, am selben Tag ist ein Scheck mit 600 Mark angekommen.

Unvergessen sind für mich ebenso die Wochenendfreizeiten in den »7 Tälern« in den Jahren 1950-1960 bei Familie Bauermann und die Freizeiten in Martinsmoos. Hier hat Hans Heck sehr intensive Bibelarbeiten mit uns jungen Männern gehalten. Die Bibelarbeiten und Aufsätze sind bis heute nachlesbar

in der Zeitschrift »Gnade und Herrlichkeit«.

Was wünschst du dem CVJM Derendingen für die Zukunft? Ich habe 2 Wünsche für den CVJM. Erster Wunsch: Ich wünsche dem CVJM und den jungen Menschen, dass sie sich bewusst der Frage stellen: Wem gehört mein Leben? Wer ist der Herr in meinem Leben?

Die Lebensübergabe an Jesus möge ein zentrales Thema werden unter den jungen Menschen. Viele Menschen denken: Wenn ich mein Leben Jesus übergebe, dann nimmt er mir die Freude. Das Gegenteil tritt ein. Wenn ich mit Jesus lebe habe ich Gemeinschaft, die mich erfreut, die ein Miteinander möglich macht und unsere Herzen bewegt.

Zweiter Wunsch: Der Gottesdienstbesuch und das Hören auf Gottes Wort ist mir sehr wichtig. Die Gemeinschaft von uns Christen ist mehr als nur Zusammenkommen. Das Zusammenkommen unter dem Wort Gottes ist mir wichtig. Deshalb wünsche ich mir, dass junge Menschen Freude und Zugang finden zum Gottesdienstbesuch.

Das Gespräch führte Beate Rodemann

10 JAHRE

HALB8

**JETZT IN NEUER
AUFMACHUNG**



Pünktlich zum Frühjahr hat sich der Jugendkreis HALB8 frisch rausgeputzt! Woi geht das denn?

»Wir haben uns die Abläufe nochmal angeschaut und optimiert. Vor allem die Anfangsphase wurde angepasst. Gerade, aber nicht ausschließlich, stehen für unsere jungen Männer eine Wii, ein Mini-Fußball- und ein Spikeball-Set und vieles mehr zur freien Verfügung bereit. Aber auch die HALB8-Klassiker, wie singen, bibeln, beten, haben weiterhin ihren festen Platz im neuen Konzept. Wie bei einem Uhrwerk greift nun ein Zahnrad ins andere und es wirkt jetzt wie aus einem Guss!«, gibt der Central Vice Junior Manager (CVJM) zu Protokoll.

Auch für das weibliche Geschlecht gibt es Spannendes und Neues zu entdecken: Hier ist besonders »Karins kreatives Bastelstübchen« zu erwähnen. »Das ist jetzt aber nicht nur was für Mädchen, auch harte Kerle dürfen hier gern ihre sanfte, gestalterische Seite entdecken«, ist ihr wichtig zu ergänzen.

Zu diesem leckeren Programm mündet ein leckeres Essen. Das Spektrum kulinarischer Köstlichkeiten reicht von regionalen (Linsen mit Spätzle) bis exotischen Spezialitäten (Toast Hawaii), liebevoll zubereitet von kundiger Hand. Eine große, bunte Wundertüte ist der neue HALB8 geworden.

Herzliche Einladung zum Schauen, Stauen und Verweilen im neuen HALB8 freitags um halb acht im prima Primus-Truber-Haus.

Volkmar Janke

**An Jesus zu glauben
bedeutet nicht unbedingt
in jeder Hinsicht glücklich
zu sein.
Sondern in Christus etwas
zu finden, was einem noch
wichtiger wird als das
eigene Glück.**

Hans-Joachim Eckstein

111 JAHRE CVJM DERENDINGEN

1908

Gründung des CVJM Derendingen als »Jünglingsverein«

CVJM Derendingen

Gründer: Pfarrer Beck
Gründungsmitglieder: 4 Konfirmanden
Treffpunkt: Pfarrhaus

Während der NS-Zeit war der CVJM Derendingen verboten. Dennoch wurden Jungscharstunden durch Wilhelm Stoll abgehalten.

»Beim Einmarsch der Franzosen im April 1945 ging Wilhelm Stoll mit einer selbst gebastelten weißen Fahne den Panzern entgegen. Er verbürgte sich, dass kein Schuss fallen würde. Er musste auf den Panzer aufsteigen und wurde durch mehrere Straßen herumgefahren. Falls doch noch auf die Besatzer geschossen worden wäre, hätten diese ihn erschossen. Durch diese [...] Tat sind Kämpfe in Tübingen und Derendingen vermieden worden. [...] Als gläubiger Christ hat er so gehandelt und damit unserem Ort viel Leid und Zerstörung erspart.« (Siegfried Rebstock)

1945

Wilhelm Stoll



Gründungsquartett:

Rudolf Walker
Albert Efferenn
Karl Böbel
Siegfried Rebstock

1949

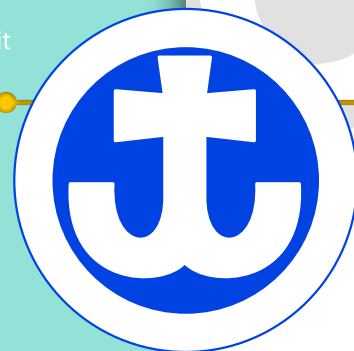
Gründung des Posaunchors Derendingen

Das Ankerkreuz, das »Jungscharabzeichen«, wurde 1920 von dem CVJMer Hans Klopfer entworfen.

Dabei steht die weiße Farbe für Reinheit, Wahrheit und Klarheit und die blaue für Gottes Treue. Das Kreuz und der Anker stehen dabei für den sicheren Halt, den Christen bei Jesus haben.

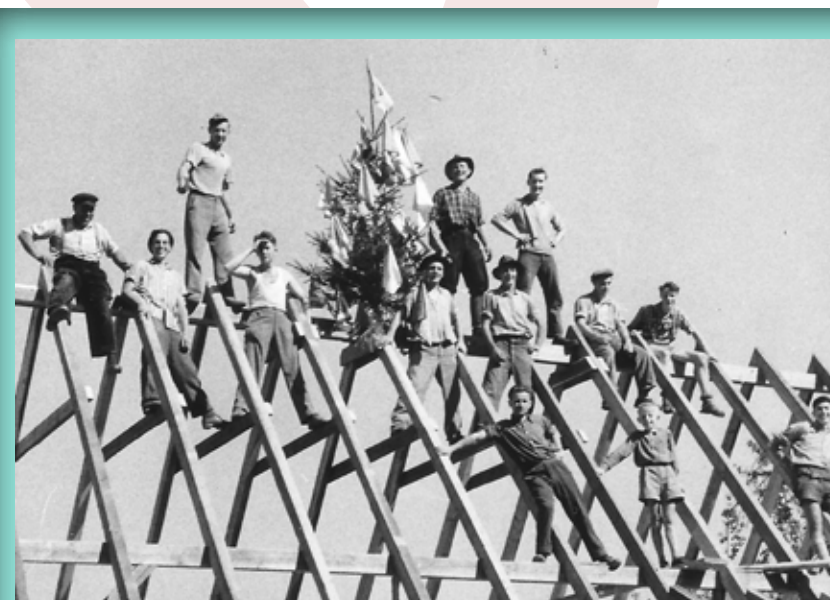
Der Anker im Ankerkreuz weist auf den festen Grund hin, auf den sich Christen verlassen: ihren Herrn Jesus Christus. Christen aber sind Menschen, die vorwärts schauen, nicht ängstlich und sorgend, sondern fröhlich und getrost. Sie wissen: Wir sind nie und nirgends allein. Diese fröhliche Zuversicht nennt der Schreiber des Hebräerbriefes (6,19) einen »sicheren und festen Anker unsrer Seele«.

Die Ringe symbolisieren die weltweite Gemeinschaft mit anderen Jungscharen, dem weltweiten CVJM, sowie der christlichen Gemeinde allgemein.



1958-60

Bau des CVJM-Heims



Richtfest CVJM-Heim



Das Logo und Symbol des licher Verein Junger Men- mit einem schwarzen hori- So wie die CVJM-Arbeit Körper, bolisiert das Dreieck diese drei

weltweiten CVJM (Christ- schen) ist ein rotes Dreieck zontalen Balken in der Mitte. Seele und Geist beinhaltet, sym- Aspekte.

Die obere Dreiecksseite (der Geist) wird von Seele und Körper (die unteren schrägen Dreiecksseiten) gestützt. Alle drei Aspekte des Menschen sind – wie das Dreieck zeigt – miteinander verbunden. Und die Arbeit des CVJM soll dem ganzen Menschen dienen. Darum stehen die Buchstaben »CVJM« markant in der Mitte des Dreiecks.

Luther Halsey Gulick erfand das Dreieck als Symbol für die Arbeit im CVJM. Gulick sagte, dass die Einheit von Körper, Geist und Seele ein Grundmerkmal der Arbeit im CVJM sei. Dafür hatte er auch eine biblische Erklärung: Jesus Christus war für den ganzen Menschen auf der Erde. So wie es in Lukas 10,27 steht: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt.« (www.cvjm.de)

Die Jungschar-Leitsätze

Jesus Christus will der Herr meines Lebens sein:

Er ist mein Freund, dem ich vertrauen kann.
Er liebt mich, auch wenn ich Fehler mache.
Er spricht zu mir durch sein Wort.
Er hilft mir, treu und ehrlich zu sein.

Für mein Leben gilt: Mit Jesus Christus mutig voran!

Mit einem starken Gottvertrauen und der Willensentscheidung »Wir wollen miteinander ans Werk gehen« hat man mit den Bauarbeiten begonnen. An finanziellen Mitteln konnte die CVJM-Kasse 33,- DM aufweisen. Nachdem die Bauarbeiten überwiegend mit eigenen Kräften und vor allem abends bis in die Nacht hinein ausgeführt worden sind, dauerte die Bauzeit drei Jahre. (Willi Junger)

111 JAHRE CVJM DERENDINGEN

1981

CVJM-Anzeiger erscheint zum ersten Mal

1982

Umbenennung des CVJM in
»Christlicher Verein Junger Menschen Derendingen e.V.«
Erste weibliche Mitglieder

1984

Startschuss für die Sportgruppe
Beim Montagssport in der Kreissporthalle wird bis heute gedribbelt und geschmetert.

1991

Württembergischer Meister
in der Fußball-Eichenkreuz-Liga

2009

HALB8 geht an den Start



Wer hat's erfunden?

Basketball

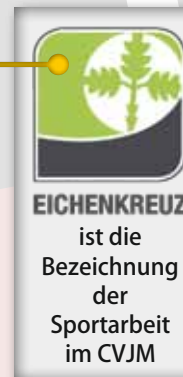


Basketball hat seine Wurzeln im CVJM. Der kanadische Arzt und Pädagoge James Naismith entwickelte das Ballspiel im Jahr 1891 in Springfield, Massachusetts (USA) als Hallensport für seine Studenten. Der Hausmeister Pop Stabbins befestigte damals Pfirsichkörbe an den Balkonen der YMCA Training School auf eine Höhe von 3,05 Meter. Dies ist auch heute noch die offizielle Korbbhöhe. Um zu verhindern, dass Zuschauer von der Galerie aus Korbwürfe beeinflussen können, wurde 1893 hinter dem Korb ein Brett montiert. Die Schulsekretärin Lyons half Naismith bei der Erstellung der 13 Grundregeln, die bis heute fast unverändert geblieben sind. 1936 wurde Basketball olympisch.

Volleyball



Volleyball wurde 1895 von William G. Morgan, einem des YMCA in Holyoke (USA) entwickelt. In Springfield G. Morgan das schnelle und intensive Basketball kennen seiner Sportarbeit beim YMCA in Holyoke mit vielen Arbeitnehmern im mittleren Alter stellte sich ihm ein Problem: »Basketball schien für jüngere Männer geeignet, aber es gab das Bedürfnis nach etwas für die älteren, das nicht so rau und anstrengend war. Ich dachte an Tennis, aber da brauchte man Schläger, Bälle, ein Netz und weitere Ausrüstung«, schrieb er Jahre später für die Zeitschrift *Spalding's Athletic Library*. Er nannte das Spiel »Mintonette«. Am 7. Juli 1896 wurde Mintonette in Springfield den Studenten vorgestellt. Beim ersten Volleyballspiel spielten fünf Feuerwehrleute gegen fünf städtische Angestellte. Alfred T. Halstead, Professor in Springfield, war vom Spiel angetan, aber nicht von Morgans gewähltem Namen. Bei dem neuen Spiel »haggle« es Bälle (englisch volley: Hagel oder Gewehrsalve), sagte Halstead, warum also nicht das Spiel auch gleich so, nämlich »Volley Ball«, nennen? 1964 wurde Volleyball olympisch.



Der CVJM-Weltbund ist Dachverband für alle Nationalverbände im CVJM weltweit. In den Nationalbewegungen sind die Ortsvereine eines jeden Landes verbunden. Der Weltbund wurde 1855 anlässlich der ersten internationalen Konferenz in Paris gegründet. Er ist somit die älteste freiwillige internationale Organisation der Welt und ist in 119 Ländern vertreten. Weltweit gibt es mehr als 12.000 Ortsvereine mit ca. 45 Millionen Mitgliedern und der YMCA/CVJM erreicht ca. 58 Millionen Menschen. Der Sitz des CVJM-Weltbundes befindet sich in Genf, Schweiz.

Der CVJM-Weltbund hat ein eigenes Symbol. Es besteht aus der aufgeschlagenen Bibel mit Textreferenz (Johannes 17,21) mit dem hinterlegten Christusmonogramm »XP« (griechische Buchstaben Chi und Rho). Umrandet wird dies mit den Namen der fünf Erdteile in lateinischer Sprache, die mit Monogrammen des CVJM in verschiedenen Sprachen verbunden werden. Der Leitspruch des CVJM-Weltbundes steht in der Bibel in (Johannes 17,21): »damit sie alle eins seien«. Das Logo wurde 1881 bei der 9. CVJM Weltkonferenz eingeführt und wird bis heute unverändert benutzt.

Quellen: cvjm.de, wikipedia

CHORLEITER

Seit 1949 treffen sich in Derendingen regelmäßig Bläser jeglichen Alters und Herkunft zum gemeinsamen Musizieren. Cantus Firmus, tragende Melodie, für das gemeinsame Musizieren war und ist: Gott zu loben.

Zwei Begegnungen mit dem Derendinger Posaunenchor – erzählt von Beate Rodemann

Meine erste Begegnung mit dem Derendinger Posaunenchor war bei einem Geburtstagsständchen.

Spontan wurde ich eingeladen mit zu blasen, ein Instrument war da und ehe ich mich versah war ich in der Kanalstraße bei einem Geburtstagsständchen als Bläserin dabei.

Dies war eine außergewöhnliche Begegnung mit den Bläsern und fortan war ich begeisterte Mitbläserin in Derendingen.

Eine zweite besondere Begegnung

Im Jahr 1997 hat sich der damalige Chorleiter, Dietmar Flösch, an mich gewandt mit der Bitte, die nächste Chorprobe für ihn zu übernehmen, da er beruflich bedingt an diesem Abend verhindert war. Gewappnet mit einem detaillierten Probeplan von Dietmar erstellten Joachim Just und ich ge-

Karl Böbel	1949 – 1953
Werner Häfner	1953 – 1981
Werner Schall	1981 – 1988
Roland Häfner	1988 – 1991
Dietmar Flösch	1991 – 1997
Chorleitungsteam Raved Hawa Joachim Just Beate Rodemann	1997 – 1998
Aktuelles Chorleitungsteam Joachim Just Beate Rodemann Jungbläserleiter Stefan Schade	seit 1998

meinsam diese Probe gehalten.

Der baldige Wegzug von Dietmar Flösch löste im Chor die bange Frage aus: Wie geht es mit dem Chor weiter? Schaffen wir es irgendwie gemeinsam die Chorarbeit zu stemmen? Können wir in unserer Freizeit diese Aufgabe gut bewältigen? Das gemeinsame Choralspielen und das Spielen im Gottesdienst war uns allen wichtig. Wir wagten es gemeinsam, die Aufgabe der Chorleitung zu übernehmen.

Joachim Just, Stefan Schade und ich grü-

deten 1998 ein Chorleitungsteam. Diese Zeit war einschneidend und herausfordernd für mich. Die ersten Chorleiterkurse waren anstrengend, lehrreich und zeitintensiv. Es ist eine spannende und schöne Aufgabe im Chorleitungsteam zu arbeiten. Das Wagnis und die Mühen »lohn« sich und die Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit möchte ich nicht vermissen.

Besonderes – Besonderes – Besonderes

»Wir sind Teil dieser Geschichte – ein Teil vom großen Plan. Wir sind Teil deiner Geschichte, die vor uns begann und nach uns weitergeht.« (Sefora Nelson)

Wir sind Teil der Geschichte der württembergischen Bläser. Ebenso sind wir Teil des »Immateriellen Kulturerbes«:

Die Posaunenchoräle sind ins Immaterielle Kulturerbeverzeichnis der UNESCO aufgenommen.

»Das Instrumentale Laien- und Amateur-musizieren« ist in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der deutschen UNESCO-Kommission aufgenommen, und mit ihm speziell auch die Posaunenchoräle als eigene Form des Laienmusizierens. Posaunenchoräle unterscheiden sich von anderen Blechbläserensembles durch die variable Besetzung und ihren Schwerpunkt in der Pflege geistlichen Liedguts. Sie sind Markenzeichen der evangelischen Kirche und dennoch ist eine

JUNGBLÄSER

Fünf Bläser und Bläserinnen sind in der Jungbläser-Ausbildung.

Den optimalen Durch- und Weitblick in der Jungbläserarbeit hat

Stefan Schade

Die Jungbläser treffen sich wöchentlich donnerstags um 18.30 Uhr im Primus-Truber-Haus.

Kontakt: Stefan Schade
Tel. 07071/707965.



konfessionsübergreifende Mitwirkung möglich. Ist als Erläuterung auf der Homepage der deutschen UNESCO-Kommission zu lesen.

Die Posaunenchoräle zeichnen sich durch ihre generationen- geschlechter- und milieübergreifende Mitgliedschaft aus.

In 6.500 Ensembles musizieren heute in Deutschland etwa 115.000 Menschen. Lobende Erwähnung fand dabei das regelmäßige gemeinsame Proben und ein umfangreiches Weiterbildungsangebot in Seminaren, Schulungen und Freizeiten, was zu einem starken Gemeinschaftsgefühl der Mitwirkenden ebenso beitrage wie das überregionale Netzwerk, das durch Posaunentage auf Bezirks- Landes- und Bundesebene gefördert werde.

Besonders hervorgehoben wird die Nachwuchspflege. Im Rahmen einer »Jungbläserausbildung« können Interessierte jeden Alters ein Blechblasinstrument lernen und im Posaunenchor mitspielen. Die Mitwirkung erfolgt ehren-

amtlich und auch die Ausbildung wird ehrenamtlich geleistet. Dabei werden in der Regel Instrumente und Noten kostenlos zur Verfügung gestellt.

Auszug aus
Württembergische Blätter
für Kirchenmusik
2/2017

70 Jahre Posaunenchorarbeit in Derendingen. Herzliche Einladung an alle musikbegeisterte Blechbläser zum Mitspielen:

»Werdet Teil dieser Geschichte«

Beate Rodemann

Passionsmusik



„Gelobt sei,
der da kommt,
im Namen des Herrn“

Musik

zum Palmsonntag

Herzliche Einladung zur Passionsmusik mit den Bläsern des Bezirksposaunenchores Tübingen am

Samstag, 13. April 2019
um 19.30 Uhr
ins Primus-Truber-Haus.

Choralfantasien und Meditationen werden erklingen umrahmt von Lesungen und Texten.



JOACHIM JUST, BEATE RODEMANN

PASSIONS
MUSIK

Erster Posaunenchor Derendingen



Karl Röhm / Siegfried Dietrich / Wilhelm Strayle / Helmut Bodemer / Wilhelm Reiff / Albert Bodemer / / Fäger? / Hans Schäfer / Werner Häfner



JUNGBLÄSER



Samuel Alber, Lukas Voss, Jule Conzelmann, Miriam Deiß, Jan Drecoll



TERMINÜBERSICHT

Donnerstag, 14. März	Abendbibelschule Mitwirkung	20.00 Uhr Primus-Truber-Haus
Sonntag, 17. März	Gottesdienstmitwirkung	10.00 Uhr PTH in Derendingen
Samstag, 13. April	Passionsmusik mit dem Bezirksposaunenchor	Primus-Truber-Haus
Sonntag, 21. April	Auferstehungsfeier	7.30 Uhr Treffpunkt Derend. Friedhof
Samstag, 4. Mai	Probe mit Bezirksposaunenwart Peter Väterlein	9:30 - 11:30 Uhr Albrecht-Bengel-Haus
Samstag, 25. Mai	CVJM ON STAGE	19.30 Uhr CVJM Jubiläum
Sonntag, 26. Mai	Jubiläumsgottesdienst 70 Jahre Posaunenchor	10.00 Uhr Kirche
Sonntag, 16. Juni	Klinikblasen Äußerer Bezirk	7.45 Uhr Start PTH
Sonntag, 23. Juni	Gottesdienst im Grünen	11.00 Uhr Rotes Tor Pfrondorf
Sonntag, 30. Juni	Ökumenischer Gottesdienst Neckarfest in Rottenburg	Schaubühne
Sonntag, 21. Juli	Ökumenischer Gottesdienst Derendinger Straßenfest	
Sonntag, 6. Oktober	Gottesdienstmitwirkung	10.00 Uhr Erntedank in Derendingen
Sonntag, 20. Oktober	Bezirksposaunentag Ergenzingen	
Sonntag, 10. November	Klinikblasen Äußerer Bezirk	7.45 Uhr Start
Sonntag, 24. November	Gottesdienstbeteiligung (Ewigkeitssonntag)	10.00 Uhr St. Gallus-Kirche
Sonntag, 1. Dezember	Adventliches Blasen	15-16.00 Uhr Ort wird noch bekanntgegeben
24. Dezember	Choralblasen nach der Christvesper	18.30 Uhr vor der Kirche
25. Dezember	Gottesdienstbeteiligung	St. Gallus-Kirche

CVJM-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2019

FOTOS JÖRN-PETER SCHALL

DAS PROTOKOLL

Eine altersgemischte Gruppe von 51 Personen nahm an den bunt dekorierten Tischgruppen Platz. Andreas Schelzel begrüßte die Anwesenden. Den ersten Teil des Abends bildeten die Gruppenberichte, Vorstandsbericht, Kassenbericht, Wahlen und Beschlüsse.

TEIL 1

Folgende Gruppen haben einen Einblick in ihre Arbeit im Jahr 2018 gegeben: »beziehungsWeise« – Abende für Paare, die Samstags-Kicker, der Montagssport, das Anzeiger-Team und der Mitarbeiterkreis.

Esther Warias bedankte sich für diese Arbeit. In unermüdlicher treuer Arbeit finden Woche für Woche die Gruppenstunden des CVJM statt. Ein Dank ging ebenso an Regine für die gute Zusammenarbeit. Für die gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde gab es ein Geschenk stellvertretend an Pfarrer Schweizer und Erwin Huße. Verabschiedet und bedankt wurden ebenso die scheidenden Ausschussmitglieder. Ein Dank ging an Wolfram Wanek für seinen Einsatz bei der Terminkoordination rund um das CVJM-Heim. Er hat diese Aufgabe abgegeben, da er im März nach Nagold wegzieht.



BERICHT AUS DER VEREINSARBEIT 2018 VOM VORSTAND

Esther berichtete aus der Vereinsarbeit im Jahr 2018. Es gab einige Umstrukturierungen und Veränderungen. Die Arbeit wird künftig in fünf Unterausschüsse aufgeteilt: Vorstand, IT, Heim, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Veranstaltungen.

Vorstand

Die Aufgaben des Vorstandes sind die Vor- und Nachbereitung der Ausschusssitzungen, die rechtlichen Dinge zu erledigen, das Vereinsleben zu archivieren, und den Kontakt zu den Mitarbeitern und Mitgliedern zu halten. Der Vorstand wurde aktiv bei der Mitarbeitersuche für die kleine Bubenjung-schar. Dankenswerterweise haben sich Mitarbeiter für diese schöne Aufgabe gefunden. Hier wird es im Sommer 2019 wieder einen Wechsel geben. Die Kandidatensuche für den Leitungsausschuss und den Vorstand verlief schleppend. Was kann dazu beitragen, dass die einzelnen Mitglieder und Freunde des CVJM sich der Arbeit verbunden fühlen und sich hier einbringen? Esther äußerte diese Frage offen. Verbundenheit kann nicht gemacht werden. Was schafft Verbundenheit? Esther regt an, über diese Frage weiter nachzudenken.



IT

Homepage, Wiki-Seite, Kontaktliste und Änderung im Datenschutz. Durch die neue Datenschutzgrundverordnung rauchten die Köpfe. Eine passende Verordnung musste ausgearbeitet werden. Das Evangelische Jugendwerk war hier ein zuverlässiger Ansprechpartner. Eine neue Kontaktliste wurde überarbeitet und ein Brief an alle Mitglieder und Freunde des CVJMs geschickt.

CVJM-Heim

Im Frühjahr 2018 bekam der CVJM die Anfrage von den Wurzelkindern (Waldkindergarten, der den Hobbits angeschlossen ist) ob sie das Heim vorübergehend als Unterkunft nutzen können. Nach Abklärung der rechtlichen Seiten wurde dies zugesagt. Diese Gruppe erbat sich aktuell eine Verlängerung der Vermietung bis Sommer 2019. Die Fußballwiese wurde versucht auszubessern, die Entrümpelung des Kellers wurde durchgezogen, und das Waldstück hinter dem Heim wurde durch den Förster und sein Team ausgelichtet. Für 2019 liegt die Entrümpelung des Schopfes an und der Frühjahresputz. Für die Terminverwaltung der Heimbelegungen wird ein Nachfolger gesucht.

Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung

Der CVJM beschäftigt sich mit den Themen: Derendinger Blättle, Anzeiger, Gemeindebrief, Flyer, Schaukästen, Zeitung, Homepage und geht zu den

jeweiligen Treffen: ARGE, Netzwerktreffen, Kirchengemeinderat.

Veranstaltung

Dieser Unterausschuss kümmert sich um die einzelnen Teams der Veranstaltungen. Diese waren in 2018: Spielestraße beim Derendinger Straßenfest, Heimkino, Adventsfeier, CVJM-Mittagessen und viele andere mehr. Die beiden Anregungen vom Klausurtag 2017 waren: Konfi-Bibel-Club Gründung und Jugendhauskreis-Gründung. Ein Konfi-Bibel Club kam nicht zustande. Ein Jugendhauskreis ist mit einem Mitarbeiter aus dem Bengel-Haus gestartet!

Der Bericht von Esther endete mit dem Hinweis auf den Höhepunkt in 2019. Als Höhepunkt steht das 111jährige Jubiläum des CVJM Derendingen, das 70jährige Jubiläum des Posaunenchores und das 10jährige Jubiläum des Jugendkreises HALB8 an. Das ist Grund zum Feiern! Das Festwochenende findet am 24.-26. Mai 2019 statt.

KASSENBERICHT

Dietrich Welz gibt einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres. Es gab Mehreinnahmen, aufgrund der Vermietung des CVJM-Heims an die Wurzelkinder. Insgesamt haben von 123 Mitglieder 64 Mitglieder gespendet. Die Spenden variierten zwischen 20 und 600 Euro. Die Kasse wurde von Beate Beyer und Simone Stanka

geprüft und in einwandfreiem Zustand angetroffen.

BESCHLÜSSE - AUSSPRACHEMÖGLICHKEIT

Die neue Geschäftsordnung sieht sechs Ausschussmitglieder und zwei Vorstände vor. Die neue Geschäftsordnung wurde von Regine vorgestellt und von den Mitgliedern einstimmig beschlossen. Die neue Datenschutzordnung des CVJM Derendingen e.V. wurde von Andreas Schelzel vorgestellt und einstimmig beschlossen. Nach der Aussprachemöglichkeit kam es zur Entlastung, die Martin Ebinger für den CVJM vornahm. Vorstand – Ausschuss – Kasse – wurden jeweils getrennt entlastet. Jeweils ohne Gegenstimme von den anwesenden Mitgliedern.

WAHL VORSTAND – AUSSCHUSSMITGLIEDER

Die Wahlleitung übernahm Martin Ebinger. Die neu zu wählenden Ausschussmitglieder stellten sich kurz vor.

Wahlergebnis:

Vorstand: Regine Forschner, Esther Warias

Leitungsausschuss: Johanna Forschner, Christine Rebstock, Jörn-Peter Schall, Dietrich Welz (Kassierer)

Alle neu Gewählten nahmen die Wahl an. Martin Ebinger bedankte sich für



das Engagement in 2018 und die Bereitschaft für die Mitarbeit in 2019. Der Geschäftsteil endete mit Bekanntgabe des Opferzwecks an diesem Abend. Dietrich Welz warb für die Arbeit von »Christliche Fachkräfte International«.

TEIL 2

Imbiss – Impulsreferat – Sing and Pray
In der anschließenden Pause gab es einen Imbiss und die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch.

Impulsreferat – Sing and Pray
Volkmar Janke, Diakon in Derendingen, gab Impulse zu der Bitte aus dem Vater-Unser: »Dein Reich komme«. Volkmar lud zur gemeinsamen Gebetszeit ein. Nach der gemeinsamen Gebetszeit endet der Abend traditionell mit dem Lied: »Herr wir stehen Hand in Hand«.

Beate Rodemann

Derendingen

CVJM



LISA

Die folgende Geschichte handelt von einer Frau, ich nenne sie Lisa. Lisa wohnt in einer typischen kleinen Vorstadt, ich nenne sie Derendingen. Lisa hat ständig Geldsorgen, irgendwie langt es hinten und vorne nie. Der Kampf ums Überleben ist ein Kampf ums Geld.

Eines Tages brütet sie nachmittags über ihren Kontoauszügen. Da klopft es an die Tür. Sie öffnet und draußen steht ein fremder Mann ihr gegenüber. Er lacht und nimmt einen 100 Euro Schein aus seiner Brieftasche und überreicht diesen Lisa. »Das ist bestimmt ein Missverständnis« sagt Lisa. »Ich kenne Sie nicht. Das Geld kann nicht für mich sein«.

»Dies ist doch Nummer 55, oder?« fragt der Mann. »Stellen Sie keine Fragen, nehmen Sie das Geld an, es ist für sie«.

Voll Dankbarkeit nahm sie das dringend benötigte Geld an und erzählte ihren Freunden was geschehen war. Am nächsten Tag klopfte es zur gleichen Zeit erneut an ihre Türe. Es war derselbe Mann, der einen weiteren 100 Euro Schein in der Hand hielt.

»Das ist unglaublich! Wie heißen Sie – warum tun sie das?« fragte sie. Die Frau ging in die Stadt und kaufte die größte Dankeschön-Karte, die sie finden konnte. Sie backte Dankeskekse für den nächsten Nachmittag. So ging es einige Tage lang und jeden Tag brachte der Mann nachmittags einen 100 Euro Schein.

Nach mehreren Monaten wurde Lisa müde, müde vom Kekse backen, müde vom Dankeschön-Karte schreiben. Das Geld zu bekommen war ein Segen, aber es erforderte viel Zeit von Lisa um dafür zu danken. Sie schrieb einen Brief an den unbekannten Mann: »Es tut mir leid, dass ich nicht zu Hause bin, um die 100 Euro in Empfang zu nehmen. Bitte legen Sie das Geld in den vorbereiteten Umschlag. In der Nähe finden Sie eine super Bäckerei, dort können Sie sich Kekse kaufen, am Geld scheint es Ihnen nicht zu mangeln.«

Dies funktionierte nicht. Der Mann ging fort an in das Haus Nr. 56 und nahm den Ärger und den Verdross von Lisa nicht mehr wahr.

An die empfangenen Geldscheine hatte Lisa sich schnell gewöhnt. Für Lisa war es leicht das Geld anzunehmen und das Glück. Als dies mit Arbeit und persönlichem Einsatz in Verbindung kam ist Lisa müde und bequem geworden. Irgendwie ähnte ich Lisa ein wenig, solange alles glatt läuft und die Segnungen in meinem Leben wie 100 Euro-Scheine hereinlaufen ist es leicht, Christ zu sein. Die lebendige Dankbarkeit ist eine tägliche Übung. Diese Geschichte hat mich herausgefordert die Segnungen Gottes nicht als selbstverständlich hinzunehmen.

Beate Rodemann

♥ - liche Einladung

zum Gemeinde - und CVJM - Wochenende 2019!

Auf dem „Schönblick“ bei Schwäbisch Gmünd

25. Oktober – 27. Oktober 2019

Wie bleiben wir „online“ mit Gott?

Wie bleiben wir „online“, wenn wir vielleicht gerade in einem Privaten- oder „Glaubens“-Funkloch stecken?

Wie sollen/wollen wir beten? Welche Rolle spielt dabei das Vater-Unser als das Gebet, das Jesus uns lehrte?

Wir werden uns in Seminaren und Workshops theoretisch und praktisch mit dem Thema beschäftigen.

Online mit Gott?!

Unsere Unterbringung:

Der **Schönblick**; ein christliches Gästezentrum, das oberhalb von Schwäbisch Gmünd liegt. Der direkt angrenzende Wald lädt zu schönen Herbstspaziergängen ein. Was das Haus anbelangt, sollte mit einem kleinen Schwimmbad, einem Café, einer Tischtennisplatte, einem Volleyballplatz und einem Fußballplatz für alle etwas dabei sein.

Weitere Informationen und Anmeldung siehe ausliegende Flyer (Primus-Truber-Haus und St. Gallus-Kirche).
Anmeldeschluss: 01. August 2019. Frühbucherrabatt bis 01. Juli 2019.

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde und CVJM Derendingen,
Heinlenstraße 40, 72072 Tübingen, Tel: 07071/74380
Bildquelle: <http://www.evangelische-kirche-eysoelden.de/pryou00.htm> (Quellen Stand Januar 2019)

Unser

FEST - WOCHENENDE

111 Jahre CVJM Derendingen
70 Jahre Posaunenchor Derendingen
10 Jahre Jugendkreis HALB8

24. Mai 2019 • 19:30 Uhr • PTH

GALA ABEND

Show & Dinner
mit Tommy Bright

25. Mai 2019 • 18:00 Uhr • Primus-Truber-Haus



CVJM ON STAGE

Unterschiedlichste
Darbietungen
unserer
Gruppen

Eintritt frei

26. Mai 2019 • 10:00 Uhr • St. Gallus-Kirche

Fest-Gottesdienst

mit dem Posaunenchor Derendingen und dem Jugendkreis

HALB 8



GALA ABEND Show & Dinner

24. Mai 2019
Beginn: 19:30 Uhr
Einlass: 19:00 Uhr
Großer Saal
Primus-Truber-Haus
Derendingen
Freie Platzwahl

Drei-Gänge-Menü
und

**TOMMY
BRIGHT**

ILLUSION - SHOW - WAHRHEIT

Kartenvorverkauf:
gala-abend@cvjmderendingen.de
Telefon 07071 - 7786488
Gemeindebüro
Heinlenstraße 40
72072 Tü-Derendingen
Preis: 15,00 Euro

Um Abendgarderobe
wird gebeten.
Weitere
Informationen unter
www.cvjmderendingen.de

CVJM Derendingen e.V.
Gölzstraße 12
72072 Tübingen

111 Jahre
CVJM
Derendingen



Unsere

LEITLINIEN

Wir als Christlicher Verein Junger Menschen in Derendingen haben das Ziel, junge Menschen zusammen zu bringen, für die die Grundlage ihres Lebens Jesus Christus ist. Wir wollen Jesus nachfolgen und uns gemeinsam dafür einsetzen, so zu leben und zu reden, dass die frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu den jungen Menschen kommt. (In Anlehnung an die Pariser Basis von 1855)

JUNGE MENSCHEN ZUM GLAUBEN AN JESUS CHRISTUS EINLADEN

Glaube bedeutet für uns, in einer persönlichen Gemeinschaft mit Jesus Christus zu leben. In der Bibel zeigt uns Gott, wie unser Leben gelingen kann. Durch unser Reden und Tun wollen wir auf Gott hinweisen und junge Menschen zum Glauben an Jesus Christus einladen. Dies geschieht in unserem Alltagsleben, aber speziell auch in unseren Gruppen und Kreisen.

JUNGE MENSCHEN IM GLAUBEN STÄRKEN

Zu unserem Glauben gehören auch Zweifel und Glaubenskrisen. Gerade in solchen Zeiten brauchen wir einander in besonderer Weise. Wir wollen uns in Liebe gegenseitig korrigieren und ermutigen am Glauben festzuhalten. Durch regelmäßige Mitarbeiterbegleitung möchten wir speziell junge Mitarbeiter in ihrem Glauben stärken, sie in ihren Aufgaben unterstützen und ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten einzusetzen und zu vertiefen.

GEMEINSCHAFTLICH GLAUBEN LEBEN

Glaube braucht Gemeinschaft. Deshalb ist uns wichtig, dass Christen in einer Gemeinde beheimatet sind und an deren Leben verbindlich teilnehmen. Der CVJM ist überkonfessionell, weil für uns die Vielfalt und Einheit unter Christen wichtig ist. Aus unserer Geschichte heraus ergibt sich eine besondere Nähe zur evangelischen Kirchengemeinde Derendingen.

WAS GEHT?

ANGEBOTE DES CVJM DERENDINGEN

1 KLEINE BUBENJUNGSCHAR

1. - 4. Klasse
Freitags, 16.15 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)

2 GROSSE BUBENJUNGSCHAR

5. - 8. Klasse
Mittwochs, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)

3 KLEINE MÄDCHENJUNGSCHAR

(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
1. - 4. Klasse
Dienstags, 16.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

4 GROSSE MÄDCHENJUNGSCHAR

(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
5. - 8. Klasse
Dienstags, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus

5 HALBS JUGENDTREFF

(Ein Projekt von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
ab 14 Jahren
Freitags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

6 WINTERSPIELPLATZ

Samstags, 11.00 Uhr (Nov. bis März)
Ludwig-Krapf-Halle

7 POSAUNENCHOR

Donnerstags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

8 POSAUNENCHOR JUNGBLÄSER

Donnerstags, 18.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

9 SPORTGRUPPE

Basketball, Volleyball
Montags, 20.15 Uhr, Kreissporthalle

10 EICHENKREUZ-FUSSBALL

ab 14 Jahren
Samstags, 18.00 Uhr
TVD Gelände

11 MITARBEITERKREIS (MAK)

(Ein Angebot von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
Mitarbeiter der Kinder- und Jugendgruppen
Einmal im Vierteljahr samstags
Primus-Truber-Haus

12 BEZIEHUNGSWEISE

(Ehe-)Paare
Zwei- bis dreimal im Jahr

Termine

16. März
Heimputz
CVJM-Heim, 14:00-18:00 Uhr

16. und 17. März
CVJM Landestreffen
Glaspalast Sindelfingen

29. März bis 7. April
Musicalprojekt
(Ev. Kirchengemeinde)

13. April
Passionsmusik
19:30 Uhr Primus-Truber-Haus

19. April
Kreuzweg
an der Salmendinger Kapelle

1. Mai
Maiwanderung

4. Mai
MAK-Frühstück
Primus-Truber-Haus

24. bis 26. Mai 2019
Jubiläums-Wochenende
111 Jahre CVJM Derendingen
70 Jahre Posaunenchor Derendingen

24. August bis 6. September
Jugendfreizeit in Spanien
(Ev. Kirchengemeinde)

25. bis 27. Oktober
Gemeinde- und CVJM-Freizeit
Schönblick Schwäbisch Gmünd

»Ich werde
lieber
gehasst
für das
was ich bin,
als geliebt
für das
was ich
nicht bin«

Kurt Cobain

Sänger und Gitarrist der Band Nirvana
1967 1994

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
10. Mai 2019

Geburtstage

NUR IN DER
DRUCKVERSION VERFÜGBAR

Impressum

CVJM Derendingen e.V.
Dietrich Welz
Gölzstraße 12
72072 Tübingen



Kontakt
Regine Forschner 07071 792318
CVJM-Heim 07071 72278
info@cvjmderendingen.de

Vorstand
Esther Warias, Regine Forschner

Bankverbindung
IBAN: DE30 6415 0020 0000 0379 18
BIC: SOLA DE 51 TUB
Kreissparkasse Tübingen
www.cvjmderendingen.de

Redaktion
Beate Rodemann, Jörn-Peter Schall

Der CVJM-Anzeiger erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 160-180 Stück. Alle Beiträge bitte direkt an die Redaktion, wenn möglich per Email an Jörn-Peter Schall (cvjm-anzeiger@gmx-topmail.de). Texte möglichst in den Formaten txt, rtf oder doc verfassen. Abbildungen als tif oder jpg mit 300dpi!